# stammMAGAZIN

01/17

**10 / 11 Wie entstehen «Bubbles»?**
Spezielle Rundschalungen
in der Merian Iselin Klinik

**30 Stamm von Anfang an**
Totalunternehmerauftrag
Gatternweg 55, Riehen

**31 Projektentwicklung**
Neues Geschäftsfeld
der Stamm Bau AG

# Impressum

stammMAGAZIN

**Herausgegeben** von der Stamm Bau AG
**Adresse** Aliothstrasse 63, 4144 Arlesheim
**Redaktionsteam** G. Müller, N. Baumann, R. Binggeli, G. Bürgisser, M. Dussy, T. Krattiger, S. Suter, J. Tanner
**Kontakt** gmueller@stamm-bau.ch
**Layout** Druckerei Bloch AG, Arlesheim
**Titelbild** Treppenhaus in der Wohngenossenschaft Spiegelfeld, ehemaliges Stamm-Areal, Binningen
**Rückseite** Kinderspielplatz Holeegarten, ehemaliges Stamm-Areal, Binningen
**Erscheinungsweise** einmal jährlich
**Auflage** 2500 Exemplare
**Druck** Druckerei Bloch AG, Arlesheim

# INHALT

NO. 01 I 17

Kongresszentrum Basel, Stamm Malerei

## Einblick


**06** Strategie und Visionen
**30** Stamm von Anfang an
**31** Projektentwicklung
**40** Gemeinsam sind wir stark!


## Rückblick


**10** Wie entstehen «Bubbles»?
**12** Ein Schmuckstück auf dem Domplatz
**14** Alles aus einer Hand
**16** Eine moderne Akustikdecke
**18** APH Adullam, Riehen
**20** Greencity
**22** Alte Dachdeckerkunst mit Schiefer
**24** Vinyl: eine echte Alternative
**26** Krematorium Hörnli
**28** Ein Traum aus Licht mit Blick ins Grüne
**29** Abbruch und Neubau in Allschwil


## Durchblick


**32** Sichere Freizeit (Prävention)
**44** Anstelle eines Kundengeschenks


## Weitblick


**34** Wir stellen vor …
**38** Next Generation


## Stamm-Geflüster


**33** Holz ist ein besonderer Werkstoff
**42** Sommerplausch 2017
**46** Personalnachrichten

# EDITORIAL

Kundenzufriedenheit ist unser Massstab!

**Liebe Kundinnen und Kunden**
**Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**
**Geschätzte Leserinnen und Leser**

Es ist mir eine Freude, Ihnen heute unseren neuen CEO, Herrn Edwin van Velzen, vorzustellen. Ich heisse ihn auch an dieser Stelle sehr herzlich willkommen. Edwin van Velzen hat seine neue Funktion am 1. März 2017 mit viel Elan und einer erfrischend neuen Sicht von aussen angetreten. Er folgt in dieser Funktion auf Thomas Lüdin, der sich bekanntlich dazu entschlossen hatte, sich beruflich neu zu orientieren.

Edwin van Velzen hat sich im Auswahlverfahren als ausgezeichnete Führungspersönlichkeit mit hoher Sozialkompetenz, Kundenorientierung und Zielstrebigkeit gezeigt. Dies sind wertvolle und unerlässliche Eigenschaften, um die wichtigen anstehenden Themen bei Stamm erfolgreich anzugehen: einerseits intern die Prozesse und Tools zu optimieren und andererseits die Kernkompetenzen von Stamm zu stärken. Mit Edwin van Velzen ist Stamm für die steigenden Anforderungen bestens gerüstet. Ich wünsche ihm und seinem Team viel Erfolg!

Stamm-Kunden bleiben Stammkunden: Dies ist nicht nur eine erfreuliche Feststellung, sondern es ist für uns alle bei Stamm täglich Ziel und Ansporn. Jede Kundenbeziehung muss täglich gepflegt und neu verdient werden durch einwandfreie Qualität unserer Leistungen, rasches und zuvorkommendes Eingehen auf die Wünsche unserer vielfältigen Kunden und durch bestens ausgebildete, hoch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Meinung unserer Kunden ist uns sehr wichtig. Jeder unserer Betriebe berichtet in diesem Magazin über ein Projekt und lässt dabei auch den Kunden zu Wort kommen.

Hohe Motivation und Qualität der Arbeit sind Grundvoraussetzungen dafür, dass wir unsere Kunden zufriedenstellen können. Dies bedeutet einerseits permanente Weiterbildung und andererseits auch die Förderung des Nachwuchses und damit die Lehrlingsausbildung. In diesem Sinne wird bei Stamm die Lehrlingsausbildung hoch gewichtet. Wir stellen Ihnen im vorliegenden Magazin unsere 51 Lernenden in Bild und Text vor.

Ebenfalls finden Sie unser neues Geschäftsfeld «Projektentwicklung» vorgestellt. Die «Projektentwicklung» ergänzt unsere bisherigen Angebote hervorragend.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute Lektüre und bedanke mich an dieser Stelle bei allen unseren Kundinnen und Kunden für das uns immer wieder entgegengebrachte Vertrauen: Stamm-Kunden bleiben Stammkunden.

Dr. Thomas Staehelin
Präsident des Verwaltungsrates

**Edwin van Velzen:**
**Unser neuer CEO stellt sich vor**

Schon als Junge und junger Mann haben mich Führung, Technik und die Elemente Wasser und Wind fasziniert. Deshalb liess ich mich 1988 an der Königlich Niederländischen Marine zum Berufsoffizier der Marine sowie anschliessend an der Technischen Universität Delft an der Fakultät für Elektrotechnik, Mathematik und Informatik zum diplomierten Elektronikingenieur ausbilden.

Während 10 Jahren habe ich als Berufsoffizier in einer spannenden, sehr innovativen und globalen Umgebung gedient, in einer Zeit, als es noch kein Internet, keinen Mobilfunk und keine Billigflüge rund um den Globus gegeben hat.

Meine Faszination für Telekommunikationslösungen, IT und vor allem auch international zu arbeiten, rutschten noch stärker in den Vordergrund und führten mich 1999 in die Schweiz, als ich für Nortel Networks den Aufbau des Schweizerischen DiAx-Telekomnetzwerkes (heute Sunrise) übernahm.

Anschliessend führte ich 11 Jahre lang als Mitglied der regionalen GL DACH komplexe und kapitalintensive GU-Projekte im internationalen Infrastrukturbau und war für die Akquisition von Neukunden innerhalb von Zentral- und Osteuropa zuständig.
Anschliessend konnte ich 2009 meinen Erfahrungsschatz als Mitglied der Geschäftsleitung und Geschäftsbereichsleiter Telekommunikation in die IWB Industriellen Werke Basel einbringen und danach meine ganze Kraft als Geschäftsbereichsleiter Vertrieb, Marketing und Produktentwicklung im Energiebereich innerhalb der IWB fokussieren. Dadurch konnte ich ein umfassendes Beziehungsnetzwerk in der Region aufbauen und ich bin mittlerweile mit den Geschäften der Stamm Bau AG bestens vertraut.

Ich bin verheiratet, stolzer Vater von zwei Kindern und lebe in Arlesheim, unweit vom Stamm-Hauptsitz.

2009 – 2016: Industrielle Werke Basel IWB (CH)
- Mitglied der Geschäftsleitung
- Leiter Vertrieb, Marketing und Produktentwicklung Energie
- Leiter Telekommunikation & Fiber to the Home BS

1998 – 2009: Nortel Networks (Schweiz / DACH)
- Mitglied der regionalen Geschäftsleitung
- Director Sales Global Professional & Managed Services
- Director Global Customer Operations & Project Management

1988 – 1998: Königlich Niederländische Marine
- Berufsoffizier Elektrotechnik & Telekommunikation

2010 – 2015: Diverse Verwaltungsratsmandate
- Kraftwerk Birsfelden AG
- Swisspower AG
- Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG)
- Gasverbund Mittelland AG (GVM)

**Ausbildung**
- INSEAD Business School (Singapur, Paris)
- Universität St. Gallen (IMP-HSG) / Swiss Board School
- Technische Universität Delft (NL), Elektrotechnik & Information Systems
- Königlich Niederländische Marine (NL), Berufsoffizier Elektrotechnik & Telekommunikation

# Strategie und Visionen

## Stamm ist ein faszinierendes Unternehmen

Seit über 170 Jahren steht die Stamm Bau AG für höchste Qualität, starken Service und vor allem Individualität und Zuverlässigkeit. Seit meiner Anstellung am 1. März 2017 habe ich bereits in aller Bescheidenheit feststellen können: Stamm ist ein faszinierendes Unternehmen mit engagierten Menschen und mit einer wertvollen Bodenständigkeit und grossem Potenzial. Ich fühle mich geehrt und bin stolz, für dieses tolle und breit aufgestellte Unternehmen zu arbeiten, das die Werte lebt, die auch ich vertrete, und das hohe Massstäbe nicht nur setzt, sondern auch konsequent danach handelt. Ich erlebe die Mitarbeitenden von Stamm immer wieder als exzellente Handwerker, die mit Fachverstand und Stolz Sensationelles leisten und Neuem gegenüber aufgeschlossen sind.

Das heisst für mich, dass ich meine neue Aufgabe in einem sowohl ökonomisch wie auch organisatorisch bestens aufgestellten Unternehmen übernehmen durfte.

Dennoch kann und darf Stamm sich den zukünftigen Forderungen der zunehmenden Digitalisierung, dem Marktdruck und der Innovation nicht verschliessen und wird diese als Chance nutzen. Mein Ziel ist es, einerseits intern die Strukturen, Prozesse und Tools zu optimieren, um das Unternehmen optimal für die Zukunft weiterzuentwickeln, und andererseits die Kernkompetenzen zu stärken und auszubauen, um Stamm extern als umfassenden und kundenorientierten Lösungsanbieter marktführend zu positionieren.

**Strategie**

Unsere Strategie ist nach wie vor unverändert. Wir wollen mit nachvollziehbaren und massgeschneiderten Lösungen und hervorragender Qualität überzeugen. Dabei ist uns in der Regel kein Auftrag zu klein, kein Wunsch zu unbedeutend. Das Bauspektrum hat sich in den letzten Jahren bei Stamm weiterentwickelt. Früher haben wir «nur» gebaut und heute entwickeln wir

Projekte. So rückt der gesamte Lebenszyklus eines Bauobjektes immer mehr in das Geschäftsfeld und damit in das Aufgabenspektrum der Fachkräfte. Der Trend, Energie zu sparen, die Folgen des demografischen Wandels, die Nachverdichtung in den Städten, aber auch das immer populärer werdende zirkuläre Bauen, bei dem ein Gebäude aus Materialien erstellt wird, die später bei einem eventuellen Abriss wieder verwendet bzw. recycelt werden können, werden die Baubranche in den nächsten Jahren massgeblich beeinflussen. Unser Konzept ist es, unseren technischen Vorsprung auszubauen und dafür zu sorgen, dass unsere Kunden den grösstmöglichen Nutzen daraus ziehen können.

**Kunden & Markt**

Damit der Erfolg gewährleistet wird, ist es wichtig, dass wir alle das gemeinsame Ziel «alles aus einer Hand» im Auge haben und uns dabei nach den Bedürfnissen unserer Kunden richten. Konsequente Kundenorientierung, nachweisbarer Kundennutzen und Mehrwert sind der Schlüssel zum Erfolg und für uns von höchster Priorität. Das bedeutet, das gesamte betriebliche Denken und Handeln auf den Kunden, auf seine Bedürfnisse, Wünsche und Lösungen auszurichten unter Betrachtung ökologischer, ökonomischer und soziokultureller Aspekte.

Unsere Kunden verwirklichen ihre Wohnträume, wollen Komfort, Stil und Behaglichkeit oder verbessern einfach die Funktionalität und Nutzung des Bauobjektes.

«Bauen soll Freude machen.» Von unseren Kunden wollen wir langfristig nicht nur als Auftragnehmer, sondern vielmehr als Partner anerkannt werden. Durch hohe Qualität, Termintreue, Zuverlässigkeit und einen vertrauensvollen Umgang mit dem Auftraggeber entstehen Partnerschaften, welche sich positiv auf die Unternehmens- und Ergebnisentwicklung auswirken werden.

**Akzente**

Kunden brauchen zuverlässige Servicepartner, die nicht nur Baumassnahmen umsetzen, sondern anschliessend auch die Betreuung und Instandhaltung gewährleisten können. Eigentlich finden ja auf unserem Gelände zwölf verschiedene und eigenständige Betriebe Platz. Die neu gebildeten und neu gegliederten Kompetenzbereiche optimieren nicht nur unsere eigenen Prozesse, sondern bieten unseren Kunden einen echten Mehrwert, und wir können noch besser Kundenwünsche gemeinsam beziehungsweise betriebsübergreifend realisieren. Für dieses Ziel werden wir die vorhandenen Kompetenzbereiche weiterhin fördern bzw. optimieren und, wo nötig, mit Fremdleistungen ergänzen.

Einen weiteren Vorteil sehe ich in der Vernetzung und Abstimmung verschiedener Gewerke an unserem Produktionsstandort und einer besseren Ausnutzung der eingesetzten Ressourcen. Wir können, ohne lange und komplizierte Abstimmungsprozesse, Entscheidungen treffen, auch wenn sie unkonventionell erscheinen. Wohnhäuser und Objektbauten aus vorgefertigten Wand-, Decken- und Dachelementen zu errichten, die in unseren Produktionshallen in Arlesheim unter optimalen Bedingungen hergestellt werden, verzeichnet in den letzten Jahren Wachstum und verkürzt die Arbeitszeiten auf der Baustelle.

Ausgezeichnete Kundenbetreuung, Erreichbarkeit und Kommunikation sind das A und O in jeder Branche. Sie sind bei Stamm seit Langem fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur und sollen kontinuierlich mit neuen Ansätzen gestärkt und untermauert werden.

**Personal und Unternehmensentwicklung**

Es ist wichtig, dass man nicht nur technisches Wissen in seinen Beruf einbringt, sondern auch etwas versteht von den Grundlagen der Betriebswirtschaft und wie die beiden Bereiche sich verzahnen. Aufgrund der Art der Arbeiten, die auch sehr oft in privaten Räumlichkeiten unserer Kunden stattfinden, erwarten wir von unserem Personal Sozialkompetenzen und ein gewisses Feeling dafür, wie man mit Menschen umgeht. Die Identifikation mit unseren Kunden und deren Bedürfnissen sind ebenso wichtig wie Engagement, Freude an neuen Herausforderungen und der Wille mitzugestalten.

Allein die Tatsache, dass rund zehn Prozent unserer Belegschaft Auszubildende sind, dokumentiert, welchen Stellenwert wir der Ausbildung in unserem Unternehmen beimessen. Lernende auszubilden, bedeutet für den Betrieb Know-how-Erhalt, Qualitätssicherung und es zeigt unseren Kunden, dass wir aktiv an der Zukunft des eigenen Unternehmens bauen. Diese neue Generation und unsere Nachwuchskräfte reifen ohnehin im Zeitalter der Digitalisierung heran und kennen also die Grundprinzipien. Die Anwendung von neuen Medien in der Entwicklung, Planung und Bauausführung führt nicht nur zu Effizienzsteigerung in der gesamten Wertschöpfungskette, sondern wird zukünftig in der Zusammenarbeit mit Auftraggebern, Lieferanten und Partnern sowie bei der Projektvergabe ein entscheidendes Kriterium darstellen. Noch befindet sich die Digitalisierung in der Anfangsphase, aber Stamm wird die Digitalisierungspotenziale konsequent umsetzen, damit wir den Anschluss nicht verpassen und zukünftig

mithalten können bei Infrastrukturprojekten und den vielfältigen Aufgaben im Bauwesen.

**Mein Rollenverständnis**

Ich bin im Unternehmen, um Dinge zu lösen, nicht um sie von einem Ort zum anderen zu verschieben. Für mich steht eine ganzheitliche Ausrichtung des Unternehmens auf Kunden und Markt im Mittelpunkt meiner Überlegungen. Vor allem muss ich mich in unsere Kunden versetzen und fragen, warum sie Kunden bei Stamm sind und was sie genau wollen. Dabei sollen wir unsere Dienstleistungen über Grenzen hinweg den Bedürfnissen des sich ständig weiterentwickelnden Marktes anpassen. Daraus folgern dann die entsprechenden Schritte und es gilt, die Mitarbeitenden auf diesen Weg mitzunehmen. Meine Führungsphilosophie vereint Innovationsgeist, Qualitätsstreben sowie Verantwortung gegenüber Kunden, Mitarbeitenden, Umwelt und Gesellschaft zu einem untrennbaren Ganzen.

Ich freue mich sehr, diese neue Herausforderung anzunehmen, und es ist mir ein Anliegen, die guten Beziehungen mit Ihnen fortzuführen und gemeinsam auszubauen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spass mit den spannenden und interessanten Projekten, die wir in dieser Ausgabe für Sie zusammengestellt haben.

Wenn Sie Fragen an mich haben oder ein Anliegen besprechen möchten, stehe ich Ihnen jederzeit mit offenem Ohr zur Verfügung.

Edwin van Velzen
CEO

# Wie entstehen «Bubbles»?

## Spezielle Rundschalungen in der Merian Iselin Klinik

## Facts

**Projekt**
Merian Iselin Klinik, Basel
«Neugestaltung Klinik West»
Rundschalungen 2. und 3. OG

**Bauzeit**
21.11.2016 bis 21.01.2017
(6 Wochen)

**Projektleitung**
Remo Rickenbacher
Betriebsleiter Maurerei
dipl. Baumeister

Während des Umbaus der Merian Iselin Klinik, genannt «Neugestaltung Klinik West», entschied sich das Gremium der Merian Iselin Klinik für gewundene Wände aus weissem Sichtbeton im 2. und 3. OG anstelle der geplanten Ausführung in Gips. Die Arbeiten wurden unter der Leitung der Firma CSG Baumanagement AG der Firma Stamm Bau AG in Auftrag gegeben.

Da es sich um ein Spital handelt, waren die Anforderungen an die Betonoberfläche vor allem visueller Natur und sollten eine gewisse Reinlichkeit vorweisen. Somit entschied sich die Bauherrschaft für einen weiss eingefärbten Beton mit glatter Oberfläche (Sichtbeton).

Um die Arbeiten fachgerecht ausführen zu können, mussten gewisse Dinge beachtet werden. So wurde, um die Betonqualität sicherzustellen, der ganze Bereich mit Plastikwänden eingehaust und auch beheizt, da die Arbeiten im Dezember ausgeführt wurden und der Bauplatz sich im Rohzustand befand (also auch noch keine Fenster besass). Zudem wurde mit 2 Betonpumpen gearbeitet, damit die gleichmässige Verteilung des Betons gewährleistet werden konnte, da dies bei der Abwicklungslänge der Wände nicht einfach auszuführen ist.
So wurden in einem ersten Schritt Muster der «Bubbles» (wie sie, durch ihr Aussehen auf den Planvorlagen, liebevoll genannt werden) erstellt, um der Bauherrschaft aufzuzeigen, wie die Oberfläche und die Farbe aussehen werden. Ausserdem konnte man so auch auf eventuelle Unregelmässigkeiten der Betonstruktur, wie Lunker (= durch Lufteinschlüsse/Luftblasen verursachte Poren), hinweisen. Diese können allgemein bei Betonarbeiten, auch bei fachgerechtem Verdichten des Betons, immer wieder vorkommen.

Die Herstellung der gebogenen Wandschalung erfolgte gemäss Plan des Architekten und wurde in die Hände eines Spezialisten gelegt. Die Schalhaut bestand aus stehenden Schaltafeln, die mit einer 4 mm dicken, phe-

nolharzbeschichteten Platte belegt wurden. Die Plattengrösse war frei wählbar. Die Knaggen mussten aufgrund der Biegung mit einer CNC-Fräse speziell zugeschnitten werden. Diese werden benötigt, um den Druck, der durch das Betonieren entsteht, aufzufangen und diesen gleichmässig auf die Bindestellen der Schalung zu verteilen.
Für die Aussparungen der Türen, der Öffnungen und der Empfangstheke wurden Negativformen erstellt. Jede Aussparung mit eigenem Radius, um die gewünschten Rundungen zu erreichen.

Eine Schwierigkeit war das Einlegen der Armierungseisen. Durch die radiale Schalung mussten die Armierungsnetze einzeln von Hand gebogen werden. Ebenso war es notwendig, genügend Distanzhalterungen an den Eisen zu befestigen, damit diese sich der Form anpassen konnten.
Diese nicht alltägliche Schalungsarbeit bedingte Fingerspitzengefühl der Stamm-Mitarbeiter und des Poliers vor Ort, damit die einzelnen, vorgefertigten Schalungsteile passgenau versetzt werden konnten.

Das Ergebnis kann sich wahrhaftig sehen lassen: Die Oberflächenstruktur und die Farbe der gewundenen Wände kommen so richtig zur Geltung. Die fertiggestellten Werke zeigen sich als Unikate, welche vor allem dem Empfangsbereich einen wunderschönen Anblick verleihen.

Neel Montavon
Bauführer Maurerei

**Was sagt der Kunde dazu?**
Wir haben die Stamm Bau AG als sehr kompetent und zuverlässig kennengelernt. Die Komplexität und Intensität unseres Projektes erforderte zudem eine sehr hohe Flexibilität des Baupoliers und der Bauleiter, welche auf der ganzen Linie erfüllt werden konnte.

Stephan Begert
Leiter Technik und Sicherheit
Merian Iselin Klinik

## Facts

**Bauleitung**
CSG Baumanagement AG

**Architekt**
Vischer AG Architekten + Planer

Neel Montavon
Bauführer Maurerei

# Ein Schmuckstück auf dem Domplatz

## Gemeindehaus Arlesheim

## Facts

**Projekt**
Gemeindehaus Arlesheim
Domplatz 8, 4144 Arlesheim

**Bauherr**
Gemeinde Arlesheim

**Bauleitung**
Gemeinde Arlesheim
Raumplanung, Bau und Umwelt
Herr Stephan Gudenrath
Domplatz 8, 4144 Arlesheim

**Projektleitung**
Haydar Güner
Stv. Betriebsleiter Malerei

Beim Gemeindehaus in Arlesheim sollte die ganze Eingangsseite der Fassade saniert werden. Aus diesem Grund gab es von der Gemeinde eine öffentliche Ausschreibung für die entsprechenden Malerarbeiten. Das ganze Gebäude steht unter Denkmalschutz, sodass es viele Vorgaben betreffend Material, Farbtöne etc. gab. Herr Haydar Güner kalkulierte die Offerte mit viel Sachverstand und so bekamen wir zu unserer grossen Freude den Auftrag.

Als Erstes wurde die komplette Fassadenseite inkl. der Gewände des Eingangsbereiches mit dem Hochdruckreiniger gesäubert. Anschliessend wurden sämtliche Läden ausgehängt, damit sie in unserem Werkhof überarbeitet und mit Ölfarbe neu gestrichen werden konnten.

Die Fassade und Gewände wurden komplett mit mineralischem Voranstrich grundiert und danach zwei Mal mit mineralischer Farbe gestrichen.

Nun erstrahlt das wunderschöne Gebäude wieder in neuem Glanz.

Der Gemeinde Arlesheim danken wir an dieser Stelle herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Es ist für uns immer etwas ganz Besonderes, wenn wir in unserer Heimatgemeinde Arbeiten ausführen dürfen. Die Stamm Bau AG ist in Arlesheim zu Hause und es ist uns eine grosse Freude, an der Gestaltung der Gemeinde mitwirken zu dürfen und sie noch schöner zu machen.

Haydar Güner
Stv. Betriebsleiter Malerei

**Was sagt der Kunde dazu?**
In der Gemeindeverwaltung wurden die alten Holzfenster ausgewechselt. Im Zuge dieser Arbeiten wurde entschieden, die Hauptfassade zum Domplatz hin ebenfalls neu zu streichen.

Die Verwaltung, zusammen mit drei weiteren ehemaligen Herrenhäusern und dem Dom, umschliessen den wunderbaren Domplatz. Diese Liegenschaft befindet sich unter dem Schutz der kantonalen Denkmalpflege.
Bei Sanierungsarbeiten sind deshalb sämtliche Massnahmen vorgängig mit der Denkmalpflege abzustimmen.

Durch die Malerei der Stamm Bau AG wurden diverse Farbmuster vor Ort angelegt, um die geeignete Auswahl zu treffen. Die Maler der Stamm Bau AG führten in kurzer Zeit eine einwandfreie Arbeit aus.

Die Gemeindeverwaltung erstrahlt jetzt wieder als Schmuckstück am Domplatz.

Stephan Gudenrath
Gemeinde Arlesheim
Raumplanung, Bau und Umwelt

# Alles aus einer Hand

## Bauhaus-Kunst im Freidorf Muttenz

## Facts

**Projekt**

Siedlungsgenossenschaft Freidorf

**Ausgeführte Arbeiten**

Sitzplatzsanierung Gartenseite

**Projektleitung**

Markus Biehler
Stv. Betriebsleiter
Metallbau & Schlosserei

Der Arbeitsumfang umfasste den Ersatz von bestehenden Dachkonstruktionen inklusive sämtlicher dazugehörigen Sanierungsarbeiten an der Gartenfassade und Boden durch unsere Malerei und Maurerei «alles aus einer Hand».
Der Start für den Ersatz von sämtlichen Dächern begann mit dem Bau einer Musterkonstruktion, welche als Grundlage diente für die Erarbeitung von sämtlichen Details, zum Beispiel: die Bemusterung der Verglasungen, welche lichtdurchlässig sein sollten und doch einen maximalen Sonnenschutz bieten mussten. Da die Wohnsiedlung Freidorf im Inventar schützenswerter Bauten steht, mussten sämtliche Detaillösungen im Zusammenhang mit dem ehemaligen Bestand entwickelt werden. Ein interessantes, neues Detail ist auch die integrierte fassadenseitige Zwangslüftung, welche nur in den Süddächern, wegen der grösseren Sonneneinstrahlung, eingebaut wurde. Im Grunde genommen wurde die ehemalige Konstruktion architektonisch aus dem Jahre 1919 übernommen und ergänzt mit moderner, intelligenter Verglasung und optimalem Korrosionsschutz.
Die eigentliche Herausforderung bestand in der Montage der Dächer inklusive der dazugehörigen Nebenarbeiten. Die erste Etappe wurde vom August 2016 bis November 2016 montiert, die zweite Etappe wird vom April 2017 bis August 2017 fertiggestellt. Um einen optimalen Ablauf zu garantieren, musste mit der Bauherrschaft ein detaillierter Ablaufplan erarbeitet werden, in welchem sämtliche Arbeitsgattungen von der Demontage bis zur Fertigstellung zeitlich genau getaktet und definiert wurden, um die Behinderung der einzelnen Parteien in einem möglichst kurzen Zeitraum zu halten.

### Einige Eckdaten

Die Vordächer bestehen aus umlaufenden Rahmenkonstruktionen mit Winkel und T-Profilen 60/60/7 mm, Behandlung der Stahlteile feuerverzinkt und pulverbeschichtet, Ver-

glasung aus Mastercaré VSG/TVG in Stärke 12 mm (Nassverglasung), Rinnen, Dachwasserrohre Dachanschlüsse aus Kupfer.

- 132 St. Vordächer Gr. 5000/2500 mm
- Total ca. 2000 m² Glasqualität (Mastercaré im Verbund mit ESG inkl. Spezialfolie)
- 30 Tonnen Stahl

Für die Auftragserteilung und eine professionelle Zusammenarbeit möchten wir uns in aller Form bei der Siedlungsgenossenschaft Freidorf, Herrn Markus Dörig, Vorstandmitglied, Ressort Bau, und Andy Ley, Bauwart, herzlich bedanken.

Hans Schneiter, Bereichsleiter Metall

**Was sagt der Kunde dazu?**

Die Siedlungsgenossenschaft Freidorf wurde im Jahr 1919 durch Dr. Bernhard Jäggi gegründet und durch den Architekten Hannes Meyer gebaut. Hannes Meyer war von 1928 bis 1930 Direktor des Bauhauses in Dessau. Das Bauhaus war die Hochschule für Architekten und Designer und bestand von 1919 bis 1933 und gilt heute weltweit als Heimstätte der Avantgarde der Klassischen Moderne auf allen Gebieten der freien und der angewandten Kunst.

Das Freidorf legt daher sehr viel Wert darauf, dass die Bausubstanz und die Formen des so bekannten Architekten erhalten bleiben.

Wir blicken auf eine über 10-jährige Zusammenarbeit mit der Firma Stamm zurück. Dank ausgezeichneter Mitarbeiter in allen Arbeitsgattungen/Sparten und der grossen Flexibilität im Umgang mit unserer Mieterschaft in unsern 150 Häusern hat Stamm die Komplexität unserer Aufträge hervorragend bewältigt, Termine und Kosten wurden auch immer zu unserer Zufriedenheit eingehalten. Unsere Mieter bedanken sich beim Vorstand für die tolle Sanierung der Gartensitzplätze und diesen Dank möchten wir vom Vorstand gerne an Sie weitergeben.

Markus Dörig für den Vorstand
der Siedlungsgenossenschaft Freidorf

## Facts

**Bauherr**

Siedlungsgenossenschaft Freidorf

**Mitwirkende Stamm-Betriebe**

Metallbau & Schlosserei

Maurerei

Malerei

Hans Schneiter

Bereichsleiter Metall

# Eine moderne Akustikdecke

## Take-away mit Büroanschluss in Basel

## Facts

**Projekt**
Wohnhaus
Austrasse 128, 4051 Basel

**Bauherr**
Cross Office Agentur
Nadja Heikkinen
Austrasse 128, 4051 Basel

**Bauleitung**
FE Gebbäudeunterhalt GmbH
Felix Egger
Bahnhofstrasse 6, 4242 Laufen

**Projektleitung**
Marcel Cavuoto, Stv. Betriebsleiter
Gipserei / Fassadenbau

Der Laden im Wohnhaus der Austrasse 128 bekam eine neue Besitzerin. Frau Heikkinen liess den Laden zu einem modernen Take-away und einem daran anschliessenden Büro umbauen.

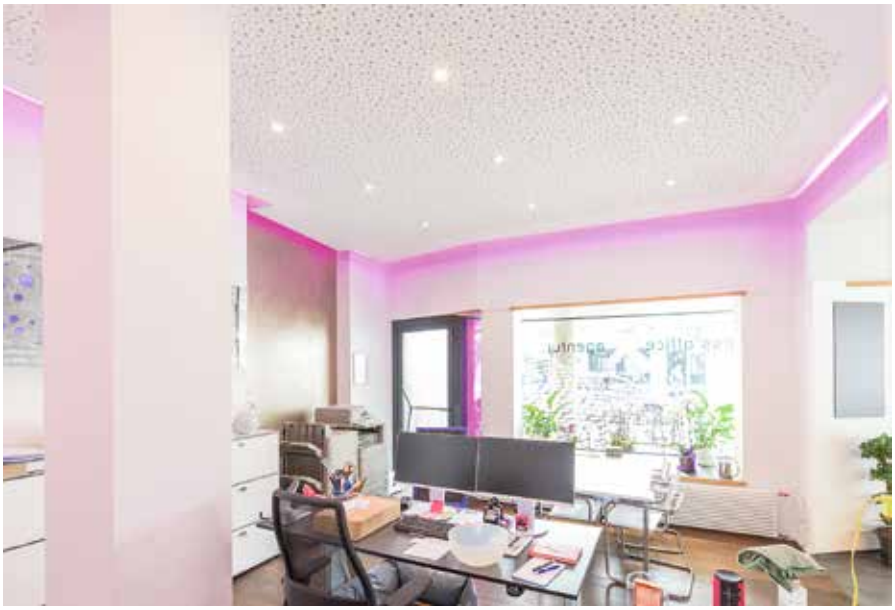
Wir von der Stamm Gipserei durften eine sichtbare Akustikdecke Knauf Cleano mit Streulochung einbauen. Bei dieser Art von Decke wird der Schall absorbiert, das heisst, der Lärm / Schall wird geschluckt. Da in der bestehenden Decke eine Heizung eingebaut ist, durfte nicht gebohrt werden. Also haben unsere Mitarbeiter vorgängig von Wand zu Wand eine Unterkonstruktion aus Weitspannträgern erstellt. Darunter konnte nun die Akustikdecke mit der indirekten Beleuchtung gehängt werden.

Wie meistens bei Umbauarbeiten arbeiten mehrere Gewerke zusammen, sodass die Arbeiten in erschwertem Umfeld ausgeführt werden müssen. Dabei wird aber immer nach einer – für alle – annehmbaren Lösung gesucht. Dies ist uns auch in diesem Fall gelungen und der Laden erstrahlt nun in neuem Licht.

Es gibt nun also mehrere gute Gründe für einen Besuch in der Austrasse 128: die Dienstleistungen der Cross Office Agentur, zum Beispiel im Bereich Personalwesen, Büromanagement, Marketing und Cross Marketing, den Verzehr von leckeren Take-away-Produkten und nicht zuletzt die Bewunderung für die Arbeit der Stamm Bau AG.

Wir hoffen, dass sich Frau Heikkinen in ihrer neuen Wirkungsstätte wohlfühlt, und danken ihr und Herrn Felix Egger herzlich für diesen schönen Auftrag.

Marcel Cavuoto
Stv. Betriebsleiter Gipserei / Fassadenbau



**Was sagt die Kundin dazu?**
Am Anfang war das Nichts.

Als wir den ehemaligen Kleiderladen an der Austrasse in Basel übernommen haben, standen wir vor der Herausforderung, aus einem veralteten, nie renovierten Laden ein ansprechendes Objekt zu machen.

Vor allem ging es darum, im hinteren Teil des Ladens etwas zu machen, damit man sich nicht vorkam, als wäre man in der Schalterhalle des Bahnhofs.

Bei der Stamm Bau AG erhielten wir eine exzellente Beratung bezüglich Akustikdecken und der Möglichkeiten der Umsetzung.

Wir entschieden uns für den Einbau der abgebildeten Akustikdecke mit integriertem LED-Lichtband.

Die Planung, die Ausführung sowie das Resultat begeistern uns noch heute, nachdem wir den Laden am 21. April 2017 eröffnen durften.

Dank dem reibungslosen Ablauf und dem wunderschönen Resultat würden wir uns immer wieder für die Stamm Bau AG entscheiden.

Nadja Heikkinen
Cross Office Agentur
Inhaberin

# APH Adullam, Riehen

## Modern, zeitgemäss, zweckmässig …

## Facts

**Objekt**
Neubau Spital und Pflegezentrum Riehen
Schützengasse 60, 4125 Riehen

**Bauherr**
Adullam Spital und Pflegezentren
Mittlere Strasse 15, 4003 Basel

**Architektur / Baumanagement**
Flubacher-Nyfeler + Partner Architekten AG
Birsigstrasse 122, 4054 Basel

**Bauleitung**
bau-plenum GmbH, Rosario Tripodi
Gartenstrasse 143, 4052 Basel

Das APH Adullam ist eine wunderbare und spezielle Einrichtung. Besteht doch der eine Teil aus einem Altersheim und der andere Teil aus einem Spital.

Bevor mit der 2. Etappe gestartet werden konnte, wurden die alten Gebäude abgerissen. Deshalb mussten vorgängig alle Bewohner umziehen. Für die Bauleitung war das ein grosses logistisches Unterfangen.

Für unsere Arbeiten wurde von der Bauherrschaft das System Aqua Pura ausgesucht. Dies ist ein hydroaktives Dämmsystem, welches ohne Biozide auskommt. Der dickschichtige Aufbau aus mineralischem Putz und mineralischer Farbe (hydrophile Pura-Silikatfarbe) nimmt Feuchtigkeit auf und gibt sie wieder ab. Das Wasser wird aufgesaugt und verhindert, dass sich Tropfen und Wasserfilme an der Fassadenoberfläche bilden. Sie kann so mehr Feuchtigkeit aufnehmen und auch wieder abführen.

Die Fassaden sind mit speziell dicken Platten, sogenannten Compact-Pro-Dämmplatten, 240-mm-Steinwolle, gedämmt worden. Das Ganze wurde in einem Dickbettverfahren ausgeführt, das heisst, in einem ersten Arbeitsschritt wurde 1 cm grundiert und danach eine doppelte Gewebeeinbettung erstellt. In einem dritten Arbeitsschritt wird Edelputzabrieb und zu guter Letzt die Pura-Silikatfarbe aufgetragen.

Da die Arbeiten wetterabhängig sind und wir die 2. Etappe reibungslos ausführen wollten, wurde während des ganzen Winters das Gerüst eingepackt und beheizt.

Wir danken der Bauherrschaft und der Bauleitung herzlich für diesen Auftrag. Herrn Birrer, seinem Team und allen Bewohnern wünschen wir viel Freude in den neuen Gebäuden.

Alberto D'Agostini
Laufpolier Fassadenbau

**Was sagen die Kunden dazu?**
Die verputzte mineralische Aussenwärmedämmung, Aqua PuraVision, des Spital- und Pflegezentrums in Riehen sowie die expliziten Gestaltungsvorgaben der Architekten setzte das Stamm-Fassaden-Team mit einem hohen Qualitätsstandard um.

Das bei beiden Etappen gleiche, bewährte Team aus qualifizierten und engagierten Berufsleuten lieferte eine hervorragende Arbeit und setzte das technisch und ästhetisch anspruchsvolle Verbundsystem hochwertig und schön um.

Rosario Tripodi
Bauleitung

Der Neubau des Spital- und Pflegezentrums nimmt Bezug zu den vis-à-vis der Schützengasse stehenden Bauten und fügt sich mit der gewählten Z-Form selbstverständlich in den Kontext ein. Entlang der Schützengasse treppt sich der Spitaltrakt von einem viergeschossigen zu einem zweigeschossigen Volumen gegen die Oberdorfstrasse hinab, rhythmisiert und gliedert dadurch den Baukörper in seiner Länge.

Mit der Stellung und Setzung des Neubaus werden differenzierte Aussenräume freigespielt. Gegen Süden ist ein Platz als Ort der Begegnung, des Verweilens und des Sehens und Gesehenwerdens entstanden. Die Cafeteria kann in der warmen Jahreszeit auf diesen Platz erweitert werden.

Mit dem Neubau entsteht ein umfassendes Behandlungs-, Rehabilitations- und Pflegeangebot für die wachsende ältere Bevölkerung. Als private Institution mit einem Leistungsauftrag für Akutgeriatrie und Rehabilitation für Betagte bietet die Adullam-Stiftung eine attraktive Alternative zu den Angeboten der kürzlich verselbstständigten staatlichen Spitäler der Region.

Zusammen mit den bestehenden Angeboten am Standort Basel wird die Adullam-Stiftung neu über eine Gesamtkapazität von rund 150 Spital- und 300 Pflegebetten verfügen.

Regine Nyfeler
Flubacher-Nyfeler + Partner Architekten AG

## Facts

**Projektbeschrieb**

Ausführung 1. Etappe:

Januar 2014 bis November 2015

Ausführung 2. Etappe:

Januar 2016 bis Juli 2017

**Projektleitung**

Alberto D'Agostini

Laufpolier Fassadenbau

# Greencity

## Ein neues Stück Stadt im Raum Zürich

## Facts

**Fensterbänke**
rund 1400 Laufmeter

**Laibungen**
2800 m

**Sturzverkleidungen**
1400 m

**Gesamte Fassadenfläche**
rund 4000 m²

**Projektleitung**
Simon Merz
Betriebsleiter Holzbau

Losinger Marazzi hat es sich zum Ziel gesetzt, durch ganzheitliche Immobilienlösungen nachhaltigen Mehrwert für Nutzer, Eigentümer, Gesellschaft und Umwelt zu schaffen. Dazu entsteht derzeit in Zürich Süd, zwischen Zürichsee, Sihlwald und Uetliberg, der neue Stadtteil Greencity: das erste zertifizierte 2000-Watt-Areal der Schweiz. Das Projekt Greencity vereint Stadtleben mit Naturnähe, denn das Quartier liegt genau an der Schnittstelle zwischen der Stadt Zürich und den Naherholungsgebieten entlang der Sihl. In Greencity verschmelzen Stadt, Natur und Lebensqualität zu einem völlig neuen Quartierkonzept.
Vom Totalunternehmer Losinger Marazzi als Bauherrn und Projektleiter durften wir den Auftrag zur Ausführung der hinterlüfteten Fassade für eines der insgesamt acht Wohngebäude auf diesem ehemaligen Industrieareal der Sihl Papierfabrik entgegennehmen. Wir sind stolz darauf, mit unserem zugeteilten Los innerhalb dieser grossen Überbauung einen Beitrag zu einem zukunftsorientierten und nachhaltigen neuen Stück Stadt zu leisten. Dieses Projekt stellt in vielerlei Hinsicht eine aussergewöhnliche Herausforderung für uns dar. Denn einerseits liegt die Region Zürich ausserhalb unseres gewohnten Arbeitsumfeldes und andererseits galt es als Holzbauer, eine hinterlüftete Metallfassade aus mineralischer Dämmung und einbrennlackiertem Aluminiumblech zu realisieren. Dank der Unterstützung des Stamm-Betriebes Fassadenbau, der uns ganz nach dem Slogan «alles aus einer Hand» mit Know-how, Equipment und Personal zur Seite steht, können wir dem Kunden eine optimale Lösung anbieten. Ein herzliches Dankschön dafür an dieser Stelle an Toni Mangold und sein Team.
Mit der Firma Schmidlin aus Aesch haben wir zudem einen äusserst kompetenten Partner und Lieferanten für die benötigten Metallteile gewinnen können. Im Bereich der Fensterlaibung und bei den horizontalen Deckenstirnen verwenden wir Aluminiumflachblech. Bei den restlichen Flächen verwenden wir Wellblech. Die Wandverkleidung

der Loggias fertigen wir aus Dreischichtplatten in Tanne / Fichte.
Weiter gilt es, den von Beginn an engen Zeitplan einzuhalten. Die Auftragserteilung erfolgte Ende November 2016 und bereits Ende Juli bis Anfang August 2017 werden unsere Arbeiten beendet sein.
Mit Höchstgeschwindigkeit haben unsere Zeichner die Detailplanung vorangetrieben und dank der in unseren Werkhallen vorfabrizierten Holzelemente für die Laibungen können wir vor Ort schnell montieren. Diese planerische Variante erweist sich als gute Lösung, um auf einer Baustelle dieser Grössenordnung rasch vorwärtszukommen.
Es stellt eine logistische Meisterleistung dar, Material, Maschinen und Arbeiter zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu haben, ohne dass die vielen verschiedenen Gewerke sich im Wege stehen, und gleichzeitig darauf zu achten, dass die strikten Sicherheitsvorschriften auf dem Areal immer eingehalten werden. Gerne möchten wir deshalb dem Bauleiter Artur Wypych und dem Projektleiter Matthieu Terrier von Losinger Marazzi ein grosses Lob für die gute Koordination und ein herzliches Dankeschön für die angenehme Zusammenarbeit aussprechen.
Weiter danken wir dem von der Stamm Bau AG beauftragten Projektleiter Andi Graf für die gute Betreuung dieses speziellen Projektes sowie dem gesamten Holzbauteam unter der Leitung von Christian Buchholz für die hervorragende Arbeit in unseren Werkhallen und vor Ort in Zürich.

Simon Merz
Betriebsleiter Holzbau

**Was sagt der Kunde dazu?**
Die Stamm Bau AG hat sich als sehr zuverlässige Firma erwiesen, mit der wir Freude hatten, zusammen eines der genossenschaftlichen Wohngebäude des Greencity-Areals zu realisieren!

Matthieu Terrier
Projektleiter Greencity Genossenschaften
Losinger Marazzi

# Alte Dachdeckerkunst mit Schiefer

## Sanierung Liegenschaft Feldbergstrasse 47 in Basel

## Facts

**Bauherr**
Einwohnergemeinde Basel-Stadt,
p. A. Immobilien Basel-Stadt

**Projektleitung**
AM Baumanagement GmbH, Basel

**Ausgeführte Arbeiten**
Deckungen Steildach

**Ausführung**
Januar bis Juli 2017

**Pojektleitung**
Jan Maier
Projektleiter Bedachungen

Die Arealstrategie der Bauherrin Immobilien Basel-Stadt sieht vor, den Altbau an der Ecke Feldbergstrasse/Klybeckstrasse sanft zu sanieren mit dem Ziel, preiswerten Wohnraum anzubieten. Dies können beispielsweise Studentenwohnungen oder Gross-WGs etc. sein. Ergänzend soll anstelle des heutigen Hofbaus voraussichtlich ein Neubau erstellt werden. Die Erdgeschosse beider Liegenschaften werden für quartierdienliche und quartierverträgliche Nutzungen zur Verfügung stehen. Zu diesem Zweck soll dem gesamten Gebäude unter der Leitung der AM Baumanagement GmbH neues Leben eingehaucht werden. Wir haben im August des vergangenen Jahres den Zuschlag zur Deckung des Steildachs dieser Liegenschaft erhalten und über den Jahreswechsel 2016/17 konnten wir mit unseren Sanierungsmassnahmen am Dach beginnen.
Die Dachfläche, deren Tragkonstruktion aus einem liegenden Bund mit Walmflächen und Kehlen besteht, wurde von unseren Dachdeckern energetisch saniert, bevor wir ihr aus Schiefer die Krone aufsetzten.
Eine Kombination aus Glaswolle und einer Aufsparrendämmung aus Holzweichfasern soll den zukünftigen Bewohnern zu allen Jahreszeiten ein behagliches Wohngefühl verschaffen. Die sieben Dachflächenfenster, welche vertieft eingebaut wurden, spenden dem Dachgeschoss viel Tageslicht.
Der vertiefte Einbau verbessert nicht nur die Wärmedämmeigenschaften des Fensters, sondern verschwindet so fast nahtlos in der glatten Dacheindeckung.
Die Eindeckung aus Naturschieferplatten stammt aus einem spanischen Steinbruch und wurde vor Ort passend zu First- und Strackortplatten geschlagen. In der Fläche wurden quadratische Steinplatten in einer Rechteck-Doppeldeckung verlegt.
Hierbei verleihen die leichten Farbdifferenzen des Naturprodukts dem Gebäude einen individuellen Charakter. Durch die klaren und durchlaufenden Kanten der einzelnen Platten wird es auf dem Dach trotzdem eine geordnete Struktur gegeben.

Wir freuen uns sehr, einem weiteren Gebäude in unserer Region mit alter Dachdeckerkunst zu neuem Glanz verholfen zu haben, und möchten uns herzlich bei der AM Baumanagement GmbH für das entgegengebrachte Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit bedanken.

Jan Maier
Projektleiter Bedachungen

**Was sagt der Kunde dazu?**
Bei dem Projekt Instandsetzung und Neubau Feldbergstrasse 47 in Basel wird zusätzlich zu einem Neubau das bestehende fast 100-jährige Eckgebäude (ehemals Restaurant Feldbergstrasse) instand gesetzt.

Das Bestandgebäude umfasst sechs Geschosse von UG bis DG. Das EG soll nach Fertigstellung wieder an einen gewerblichen Nutzer übergeben werden. Das 1. bis 3. OG soll sozial schwachen Menschen zur Verfügung gestellt werden.

Die Ausarbeitung und Gestaltung der neuen Dachdeckung wurde von Stump & Schibli Architekten in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege entwickelt.

Die Stamm Bau AG wurde mit der Ausführung der komplexen und heute nicht mehr alltäglichen Schieferdeckung beauftragt.

Der Projektleiter der Stamm Bau AG Jan Maier und sein Team leisteten von Anfang an sehr gute und qualitativ hochwertige Arbeit. Innerhalb kürzester Zeit wurden alle Arbeiten unter Einhaltung des Bauprogramms souverän und zur vollsten Zufriedenheit der Bauleitung umgesetzt.

Die AM Baumanagement GmbH würde jederzeit wieder von der Stamm Bau AG solch anspruchsvolle Arbeiten ausführen lassen.

Stefan Köpfer
Bauleitung, AM Baumanagement GmbH Basel

# Vinyl: eine echte Alternative

## Haeusler AG, Duggingen

## Facts

**Bauherr**
Haeusler AG, Duggingen

**Auftragswert**
rund CHF 24 000.–

**Fläche**
300 m²

**Projektleitung**
Oliver Zaar
Betriebsleiter
Parkett & Bodenbeläge

Im diesjährigen Beitrag möchte ich Ihnen gerne ein Produkt vorstellen, mit dem Sie sicher auch schon in Berührung gekommen sind, ohne genauer darauf zu achten.
Im alltäglichen Leben und bei Besuchen in diversen öffentlichen oder privaten Bereichen betreten wir nun eine moderne und vielseitig einsetzbare neue Welt.

Das Produkt ist nicht neu, ganz im Gegenteil besteht es schon seit ein paar Jahren und wird laufend verbessert und besticht durch seine Farbpalette.

Nun haben wir Sie neugierig gemacht und lüften das Geheimnis. Es handelt sich um einen Designbelag oder auch Vinylbelag.

Ja, richtig, ein Produkt, das täuschend echt den Holzfussboden imitiert. Selbst Profis müssen zweimal hinschauen, um zu erkennen, womit Sie es zu tun haben. Das Einsatzgebiet kennt kaum Grenzen. Durch seine geringe Aufbauhöhe und die relativ einfache Verlegung gewinnt es zunehmend an Beliebtheit. Selbst Nasszellen werden mittlerweile damit ausgekleidet und werden zusehends Schauplatz von grossartigen Ideen.

Für einige Leser stellt sich sicher die Frage, wie es denn mit der Reinigung aussieht. Eine durchaus berechtigte Frage, die ich Ihnen gerne beantworte.

Was würden Sie sagen, wenn ich Ihnen antworte, es bleibt Ihnen sogar noch mehr Freizeit, weil Sie weniger Zeit für die Pflege und die unbequeme Reinigung benötigen? Ja, Sie haben richtig gehört! Und dies ist nur ein Vorteil von vielen. Ein weiterer grosser Vorteil ist die Vielfalt an Dekoren und Oberflächen. Dies ermöglicht Architekten oder privaten Bauherren, Träume wahr werden zu lassen.

Nun durften wir ein weiteres Projekt gemeinsam mit der Haeusler AG ausführen.

Hier sind genau die Eigenschaften zur Anwendung gekommen, die Vinyl so beliebt machen: eine sehr hohe Strapazierfähigkeit, eine geringe Aufbauhöhe und die gewünschte Farbe passend zur Einrichtung.

Unsere diesjährige Herausforderung war, den Umbau während des fortlaufenden Betriebes in einem Büro zu gewährleisten. In Gemeinschaftsarbeit mit der Haeusler AG haben wir die bestehenden Möbel abgebaut und zwischengelagert, danach den Unterboden ca. 320 m² vorbereitet, gespachtelt und geschliffen.

Im weiteren Vorgehen wurden die Räume ausgemittelt, vermessen und dann der gewünschte Vinylboden Dimension 55 x 55 cm verlegt. Wir haben eine Gesamtaufbauhöhe inkl. Feinspachtelmasse von 3,5 mm. Einer der grössten Errungenschaften von Designbelägen ist ganz klar auch die sehr strapazierfähige Nutzschicht von 0,7 mm, die in einem stark frequentierten Büro unabdingbar ist.

Wir möchten uns an dieser Stelle für den tollen Auftrag und die gute und speditive Zusammenarbeit mit der Haeusler AG unter der Leitung von Christian Froehlin bedanken.

Wenn Sie nun auch Lust auf dieses Produkt bekommen haben, beraten wir Sie gerne in unserem Haus.

Oliver Zaar
Betriebsleiter Parkett & Bodenbeläge

**Was sagt der Kunde dazu?**
Die Arbeiten der Firma Stamm wurden in gewohnt guter Qualität und mit Liebe zum Detail ausgeführt. Jederzeit würden wir die Firma Stamm weiterempfehlen oder sie bei weiteren eigenen Umbauarbeiten wieder beauftragen.

Christian Froehlin
Leiter Einkauf, Haeusler AG

# Krematorium Hörnli

## Funktionalität in Vollendung

## Facts

**Bauherr**
Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt

**Architekt**
Büro für Bauökonomie Basel und Architekturbüro Garrigues Maurer GmbH, Zürich

**Auftragsvolumen**
rund CHF 120 000.–

**Projektleitung**
Herbert Güntert
Betriebsleiter Schreinerei

In den vergangenen Wochen war die Schreinerei der Stamm Bau AG mit diversen Schreinerarbeiten im Neubau des Krematoriums Hörnli beschäftigt.

Im öffentlich zugänglichen Bereich sollte die Umgebung exklusiver und repräsentativ gestaltet werden. Entsprechend kamen an mehreren Orten farbig gespritzte Oberflächen zum Einsatz.

Das besondere Highlight sind die Ausbauten im Erdgeschoss. Diese wurden aus europäischer Eiche massiv und furniert hergestellt. Die warme, natürliche Farbe wurde durch die Lackierung noch hervorgehoben. Die Architekten legten sehr hohen Wert auf eine ausgewogene Gestaltung.

Bei der Planung galt es, verschiedenste Vorgaben umzusetzen.

Das Furnier wurde gemeinsam beim Händler vor Ort ausgesucht und die Einteilung des Furnierbildes millimetergenau gezeichnet und umgesetzt.

Das Zusammensetzen des fortlaufenden Furnierbildes über mehrere Meter Länge und verschiedene Bauteile war sehr anspruchsvoll und bedarf hohen handwerklichen Könnens.

Neben Ansprüchen an das Design mussten auch konstruktive Vorgaben, vor allem aus dem Bereich Brandschutz, umgesetzt werden. Gemeinsam wurden individuelle Lösungen erarbeitet, die sowohl der Gestaltung als auch den Vorschriften gerecht wurden.

Zusätzliche Akzente konnten durch die Kombination und Verwendung weiterer Materialien gesetzt werden.

So zum Beispiel die mit Desktop, einer Art Novilon, belegten Sperrholzplatten bei den Pultblättern und Pinnwänden.

Auch für das Verlegen der verschiedenen Elektro- und Multimediainstallationen konnten laufend neue, verdeckte Einbaulösungen gefunden werden.

Die Umsetzung solch anspruchsvoller und prestigeträchtiger Objekte fordert das planerische und handwerkliche Können immer wieder aufs Neue.

Wir bedanken uns bei Bauherr und Architekten für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Die fertigen Arbeiten beweisen, dass die Schreinerei der Stamm Bau AG solche Herausforderungen meistern kann.

**Ausgeführte Arbeiten**

- Garderobenschränke
- Aktenschränke
- Waschtische
- Sitzbänke
- Büromöbel
- PC-Arbeitsplätze
- WC-Trennwände
- Trennwände mit Feuerwiderstand EI60
- Brandschutztüren EI30
- Brandschutzschiebetüre EI30 (von einer Spezialfirma hergestellt und montiert)

Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Herbert Güntert
Betriebsleiter Schreinerei

**Was sagt der Kunde dazu?**
Speziell bei der Beratung und der Umsetzung der Brandschutzmassnahmen war die Firma Stamm Bau AG ein kompetenter Partner.

Bernhard Maurer
Architekt

# Ein Traum aus Licht mit Blick ins Grüne

## Der etwas andere Lichtschacht

## Facts

**Projekt**
Einfamilienhaus, Basel

**Ausgeführte Arbeiten**
Einbau eines begehbaren Lichtschachtes für den Hobbyraum

**Bauzeit**
20. Januar bis 5. Februar 2016

**Mitwirkende Stamm-Betriebe**
Maurerei, Schreinerei

**Projektleitung**
Daniela Plozza
Bauführerin Maurerei

Lichtdurchflutete Räume oder der Blick ins Grüne. Wer schätzt das nicht? So auch unser Kunde, welcher uns mit dem Projekt «Begehbarer Lichtschacht» beauftragt hatte. Hier wurde Kreativität gefragt, denn der Wunsch war es, beides zu vereinen.

Der bestehende Lichtschacht wurde ausgegraben und die Lichtschachtmauern abgebrochen. Die vorhandenen Fensterbrüstungen wurden zurückgebaut. Durch unsere Schreinerei wurden eine Festverglasung sowie auch eine Fenstertüre eingebaut. Als Schachtverbauung wurde eine abgetreppte Natursteinmauer erstellt, welche Platz zum Bepflanzen bietet, damit der Wunsch nach dem Blick aus dem Keller ins Grüne auch erfüllt werden kann.

Wie alle wissen, kann es auch auf Baustellen zu Schwierigkeiten kommen. Die grösste Herausforderung bei diesem Projekt lag bei der Zugänglichkeit. Doch auch diese Aufgabe konnte gemeistert werden. So wurden sämtliche Aushubmaterialien, Abbruchteile wie auch die Bauteile für den Einbau entweder mithilfe eines Krans über das Hausdach gehievt, von Hand über eine Gartenmauer gehoben oder auch durch den Garten des Nachbarn transportiert.

Nun lädt der Hobbyraum so richtig zum Verweilen ein und ermöglicht den Bewohnern den Schritt nach draussen wie auch den Blick ins Grüne. Das war ein schöner Auftrag für uns.

Daniela Plozza
Bauführerin Maurerei

**Was sagt der Kunde dazu?**
Die Stamm Bau AG zeigte vorbildliches Engagement, kompetente Beratung sowie eine professionelle und zuverlässige Umsetzung des Projektes. Wir haben grosse Freude an der neuen Wohnqualität.

Herr Brunner
aus Basel

# Abbruch und Neubau in Allschwil

## Platz schaffen für ein neues Einfamilienhaus

Die Stamm Bau AG erhielt von der B & M Architekten GmbH den Auftrag, in Allschwil ein 1-stöckiges Einfamilienhaus bis auf das Untergeschoss zurückzubauen und ein neues 2-stöckiges Einfamilienhaus mit Satteldach zu erstellen.

Bevor die Arbeiten starten konnten, wurde an der Liegenschaft eine Schadstoffanalyse durchgeführt. Das Asbest- und PCB/CP-belastete Material baute die Stamm Bau AG, Bereich Schadstoffsanierung, fachgerecht aus und entsorgte dieses.
Der Betrieb Techn. Rückbau/Bohren & Fräsen führte die weiteren Rückbauarbeiten am Gebäude aus. Hierfür kam der Abbruchroboter Brokk 180 mit Beisszange zum Einsatz. Die Decke vom Untergeschoss musste wegen der Traglast unterspiesst werden, sodass es kein Problem war, den Roboter mit seinen 2,1 Tonnen darauf abzustellen. Das Abbruchmaterial von total 320 m³ wurde laufend mit dem Minibagger abtransportiert und in Mulden entsorgt.

**Technische Daten zum Brokk 180**

- Gesamtgewicht inkl. Beisszange: 2,1 t
- Beisszange: Öffnung bis max. 39 cm
- Antrieb durch Elektromotor, Vorteil: lärmarm, kein Abgas – Arbeitseinsatz im Gebäudeinnern möglich
- Bedienung mit Fernsteuerung, Vorteil: Bedienung ausserhalb der Gefahrenzone

Wir sind im Besitz von 8 Abbruchrobotern, die sich in Grösse, Gewicht und Leistungsfähigkeit unterscheiden.
Unsere Mitarbeitenden erteilen Ihnen gerne detailliert Auskunft.

**Was sagt der Kunde dazu?**
Die Zusammenarbeit mit der Stamm Bau AG war vorbildlich und professionell. Wir hatten als Architekten die für uns notwendige Unterstützung in jeglicher Phase des Auftrages. Die Termine wurden eingehalten und die Baustelle wurde sorgfältig und sauber geführt.

Michael Bretscher, dipl. Architekt FH
B & M Architekten GmbH

## Facts

**Bauleitung**
B & M Architekten GmbH, Allschwil

**Mitwirkende Stamm-Betriebe**
Maurerei: Baumeisterarbeiten
Maurerei: Schadstoffsanierung
Holzbau: Satteldach
Techn. Rückbau/Bohren & Fräsen: Rückbauarbeiten

**Projektleitung**
Stéphane Guttinger
Bauführer Techn. Rückbau/Bohren & Fräsen

# Stamm von Anfang an

## Totalunternehmerauftrag Gatternweg 55, Riehen

## Facts

**Projekt**
Gatternweg 55, Riehen

**Bauherr**
MaRe Immo GmbH, Basel

**Architektur**
Felippi Wyssen Architekten GmbH, Basel

**Projektleitung**
Michael Fünfgeld
Bauleiter/Projektleiter
Baumanagement

Im Frühsommer 2016 wurde die Stamm Bau AG, Baumanagement, durch die MaRe Immo GmbH mit dem Vorprojekt (Kostenschätzung und Ausschreibung) des Neubauprojekts am Gatternweg 55 beauftragt.
In enger Zusammenarbeit mit dem Bauherrn und Felippi Wyssen Architekten GmbH konnte in kurzer Zeit ein solides Projekt entwickelt werden, bei dem ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Architektur, Funktionalität und Kosten von Anfang an im Vordergrund stand. Auf Grundlage des Vorprojektes konnten wir dem Bauherrn ein durchdachtes und ausgewogenes Totalunternehmerangebot unterbreiten, welches überzeugte. Im März 2017 wurde dann auch der Vertrag unterzeichnet.
Das bestehende grosszügige Einfamilienhaus mit angegliederter Arztpraxis stand seit mehreren Jahren leer, die Bausubstanz war zu grossen Teilen nicht mehr erhaltenswert. Nicht zuletzt aus diesem Grund entschied man sich für einen Neubau, mit dem die Ausnutzung der Parzelle deutlich erhöht wird. Der Entscheid fiel zugunsten eines Mehrfamilienwohnhauses mit fünf grosszügigen Wohnungen im Stockwerkeigentum. Die Architektur des Neubaus fügt sich sehr harmonisch in die Umgebung ein.
Das Mehrfamilienhaus wird als Hybridkonstruktion ausgeführt, bei der unterschiedliche Materialien und Bautechniken vereint werden. Untergeschoss, Zwischendecken und Erschliessungskern werden in Stahlbeton ausgeführt, teilweise werden Stahlstützen eingesetzt, um eine grösstmögliche Flexibilität in der Raumaufteilung zur gewähren. Die Innenwände werden grösstenteils als Leichtbauwände ausgeführt. Als Fassade werden vorgefertigte Holzelemente eingesetzt, die Verkleidung aus Holzbrettern fügt sich hervorragend in die grüne Umgebung ein. Ebenfalls wird das Attikageschoss als Holzelementbau ausgeführt. Nicht zuletzt durch den Einsatz dieser Hybridkonstruktion wird die Bauzeit um einige Monate verkürzt werden.

Michael Fünfgeld
Bauleiter/Projektleiter Baumanagement

# Projektentwicklung

## Neues Geschäftsfeld der Stamm Bau AG

Wenn Neues entsteht, Bestehendes erweitert, umgenutzt oder verdichtet wird, steht zu Beginn immer eine Idee – der Anfang eines jeden Projektes. Wir klären für Sie die Möglichkeiten, wie Sie Ihr Grundstück bebauen, Ihre Immobilie wertsteigernd erweitern, umnutzen oder verdichten können. Wir setzen uns für Sie mit baugesetzlichen und marktpolitischen Gegebenheiten auseinander und berücksichtigen ökonomische und ökologische Gesichtspunkte. Das Ergebnis unserer Arbeit wird ein Projekt sein, welches für Sie erfolgreich und nachhaltig umgesetzt werden kann.

Unser Leistungspaket beinhaltet alle Aspekte zu einem Objekt wie zum Beispiel die Sanierung beziehungsweise die Erweiterung oder den Umbau einer bestehenden Immobilie. Aber auch bei der Planung und dem Erstellen von Neubauten sind Sie bei uns in kompetenten Händen:

- Projektkonzept, Revitalisierungsmöglichkeiten
- Machbarkeitsstudien – Analysen zum Standort, zur Nutzung und zu deren Kosten
- Rechtliche und bauliche Verwirklichung
- Erstellungs-, Nutzungs- und Verdichtungskonzepte
- Realisierbarkeit der Bedürfnisse
- Wertsteigernde Grundstückentwicklung
- Projektstrategien
- Investorensuche
- Integrale oder ganzheitliche Planung
- Führung und Koordination der Spezialisten
- Planungs- und Ausführungskoordination
- Projektteamleitung
- Begleitete Planung und Ausführung
- Gesamtverantwortung
- Kosten-, Qualitäts- und Terminmanagement

## Beratung

**Fred Didio**
Bereichsleiter Projektentwicklung

Telefon 061 276 61 05
E-Mail fdidio@stamm-bau.ch

# Sichere Freizeit (Prävention)

«Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.» Albert Schweizer

Albert Schweitzer hat diesen gehaltvollen Satz in seinem Buch «Ehrfrucht vor dem Leben» geschrieben. Der Satz spiegelt unter anderem den starken Wunsch des einzelnen Menschen, der seinerseits wiederum von anderen Menschen umgeben ist, die das auch wollen – nämlich leben.

Leben heisst für mich jedoch auch gesund sein. Denn nur gesund kann ich eigenständig über mein eigenes Leben bestimmen. Jeder, der schon einmal, aufgrund einer Krankheit oder eines Unfalls, gelitten hat, weiss, was ich meine. Spital, Ärzte, Versicherungen, Ämter, der ganze Strudel, in den wir gelangen können, wenn unsere Gesundheit aus dem Gleichgewicht geraten ist.

Viele Menschen verhalten sich so, als ob sie eine zweite Gesundheit im Vorratsschrank zur Verfügung hätten. Ein Blick in die Unfallstatistik der Suva zeigt, dass die Gefahr zu verunfallen überall lauert, doch zeigt sie auch, dass neben dem Arbeitsplatz die grössten Gefahren vom Sport und von zu Hause ausgehen. Also ungeschaut, ob Menschen sportlich sind oder zu Hause bleiben, das Risiko, einen Unfall zu erleiden, ist in beiden Bereichen gleich gross. Und es ist tatsächlich sehr gross. Und weil ein Unfall nahezu immer mit Schmerz und oft auch mit Leid verbunden ist, lohnt es sich, das eigene Verhalten einmal genauerer unter die Lupe zu nehmen. Denn die intensiven Studien zur Unfallverhütung – sprich der Prävention – zeigen, dass viele Unfälle verhindert werden können. Dies setzt jedoch ein Bewusstsein für Gefahren und eine entsprechende Verhaltensänderung voraus.

Verunfallen Sie, dann sind nicht nur Sie selbst, sondern auch Ihr Umfeld von den Auswirkungen betroffen. Alle, Ihre Familie, Ihre Arbeitskollegen, sind mitbetroffen, gerade wenn der Gesundungsprozess lange dauert oder Sie vielleicht gar nicht mehr ganz gesund werden.

Und weil uns Ihre Gesundheit sowie die all unserer Mitarbeitenden sehr am Herzen liegt, starten wir ein dreijähriges Präventionsprogramm mit einem Schwergewicht auf Freizeitsicherheit. Die Kampagnen werden jeweils ein Thema umfassen. 2017 lautet es «Stolpern und Stürzen». Etliche Aktivitäten werden Sie in diesem Jahr überraschen und für Gefahren und die Vermeidung von Unfällen sensibilisieren.

Jris Anna Tanner
Leiterin HR

# Holz ist ein besonderer Werkstoff

## Holzbau-Tag Nordwest am 29. April 2017

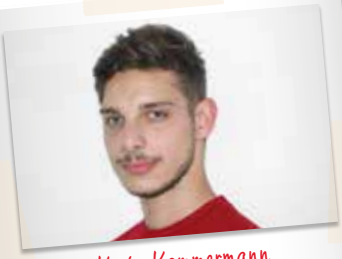
Pünktlich um 10.00 Uhr startet am Samstagmorgen bei strahlendem Sonnenschein unser sehnsüchtig erwarteter Holzbautag. Die sorgfältig vorbereiteten handwerklichen Tätigkeiten warten in den geöffneten Werkhallen, um von Gross und Klein entdeckt zu werden. Geleitet vom typischen Holzgeruch schlendern wir durch die Werkhalle der Schreiner. Eine grosse CNC-Maschine ist gerade am Werk und bereitet eine Türe vor. Sie fast, bohrt und fräst quasi auf Knopfdruck und hinterlässt ein eindrückliches Bild im Kopf der Zuschauer. An der Werkbank zeigen wir dann gleich selber unser Können und zeichnen, bohren und schleifen einen eigenen Würfel. Neugierig schauen wir zu, wie beim Kistenstapeln der Turm immer höher wird und dann unter lautem Getöse in sich zusammenfällt. Ein lautes Geräusch einer Motorsäge weckt unsere Neugier. Erwartungsvoll begeben wir uns nach draussen und entdecken, umgeben von einem Kreis neugieriger Zuschauer, den Showschnitzer. Ein Stück eines Baumstammes und eine Motorsäge dienen als Ausgangslage, um damit wunderbare natürliche Skulpturen herzustellen. Holzspäne wirbeln durch die Luft und schon bald sind erste Konturen erkennbar. Eindrücklich, was aus einem Stück Holz und mit der Fähigkeit, dieses zu bearbeiten, innerhalb kurzer Zeit entsteht. Mit immer feinerem Sägen wandelt sich das Stück Holz mehr und mehr seiner Vollendung zu. Ein lebensgrosser Adler blickt uns entgegen und lässt uns über die gelungene Realisierung staunen. Angelockt vom Duft des Grills, werden die hungrigen Bäuche der grossen und kleinen Handwerker gestillt und bei interessanten Gesprächen werden auch die Mitarbeiter nochmals mit allerhand Fragen gelöchert. Frisch gestärkt können wir die Entdeckungstour fortsetzen und wir landen ein weiteres Mal in der Holzbauhalle, diesmal in einem Räumchen, in dem Vogelhäuschen produziert werden. Eifrig schleifen, nageln und leimen die Kinder ihr persönliches Häuschen. Bei der Schieferbearbeitung kommen hingegen eher die Erwachsenen auf ihre Kosten. Aus dem harten, aber dennoch brüchigen Schiefer gilt es, ein Herz zu schlagen, was nicht nur Kraft erfordert, sondern auch einiges an Geschicklichkeit. Abschliessend können wir auf einen erfolgreichen, ereignisreichen und interessanten Tag zurückblicken, der durch interessante Begegnungen und Gespräche geprägt ist und einen tollen Einblick in unser Berufsfeld gezeigt hat.

Katja Jungo
Assistentin Holzbau

# Wir stellen vor …

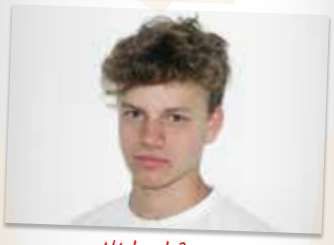
51 Lernende in 10 verschiedenen Berufen!

**Moritz Kuratle**
Zimmermann, 2. Lehrjahr
«Ich habe diesen Beruf gewählt, weil ich auf dem Dach arbeiten kann.»

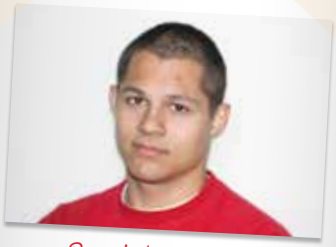


**Kerim Kammermann**
Metallbauer und Schlosser, 2. Lehrjahr
«Bei Stamm wird Qualität neu definiert.»

**Miro Pauli**
Maurer, 2. Lehrjahr
«Ich bin Maurer und hart wie Stamm.»

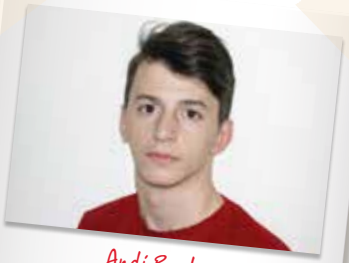


**Michael Jäggi**
Zimmermann, 1. Lehrjahr
«Lang lebe die Zimmermannskunst.»



**Pascal Morgenthaler**
Schreiner, 4. Lehrjahr
«Was nicht passt, wird passend gemacht.»

**Simeon Benz**
Zimmermann, 3. Lehrjahr
«Ich habe diesen Beruf gewählt, weil er vielseitig ist.»



**Andi Basha**
Parkett- und Bodenleger, 1. Lehrjahr
«Stamm = Zukunft»

**Anna Hochstrasser**
Zimmerfrau, 1. Lehrjahr
«Zimmerfrau ist ein Beruf für die Zukunft.»

**Giuseppe Butruce**
Maurer, Art. 32
«Bei Stamm fühle ich mich wie zu Hause.»

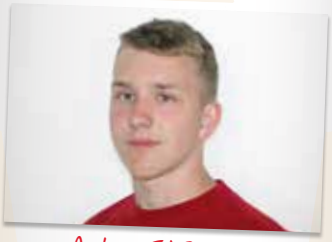
**Lucas Fernandes Carlos**
Zimmermann, 2. Lehrjahr
«Ein Zimmermann fertigt, errichtet und repariert, was er auf Zeichnungen vielfach probiert.»

**Cristiano Filipe Martins Torres**
Maler, 1. Lehrjahr
«Stamm ist der beste Platz, sich auszubilden.»

**Luca Rupps**
Maurer, 3. Lehrjahr
«Ein Maurer macht sich gerne die Hände schmutzig.»

**Alexander Gerbe**
Metallbauer und Schlosser, 3. Lehrjahr
«Ob Tür oder Tor, alles steht von heute auf morgen.»

**Philipp Aichholz**
Schreiner, 4. Lehrjahr
«Wenn des Schreiners Kunst versagt, wird Kitt hinein gejagt.»



**Andreas Til Bärtsch**
Maurer, 1. Lehrjahr
«Als Maurer baut man seine Zukunft.»

**Olivier Annaheim**
Maler, 3. Lehrjahr
«Wer die Kunst nicht ehrt, ist des Malers nicht wert.»

**Ivo Scholler**
Metallbauer und Schlosser, 2. Lehrjahr
«An schmutzigen Händen bleibt viel hängen.»

**Laura Ballmer**
Kaufmännisch Lernende, 1. Lehrjahr
«Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.»

**Aydin Carlo Borellini**
Gipser, 3. Lehrjahr
«Nichts ist unmöglich, aber Wunder dauern etwas länger.»

**Elias Eckerle**
Zimmermann, 2. Lehrjahr
«Über den Dächern der Stadt.»

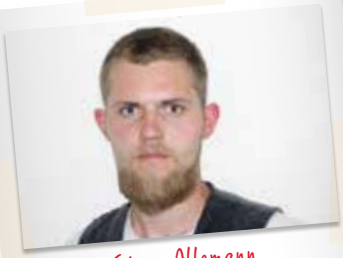
**Lukas Berg**
Schreiner, 1. Lehrjahr
«Wie der Schreiner machts keiner.»

**Mergim Zenuni**
Maler, 1. Lehrjahr
«Das Teamwork in der Malerei ist super!»

**Ben Mimoun Ridha**
Maurer, Art. 32
«Handwerk hat goldenen Boden.»

**Florian Hug**
Zimmermann, 1. Lehrjahr
«Zimmermann, das muesch werde!»

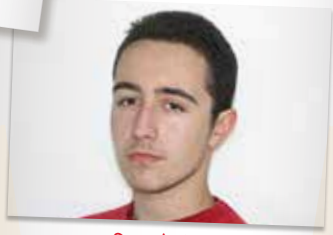
**Jannick Stocker**
Gipser, 3. Lehrjahr
«Ein Mann, ein Wort, ein Werkzeug.»



**Simon Allemann**
Zimmermann, 3. Lehrjahr
«Der Nagel ist erst dann besiegt, wenn er sich geschlagen gibt.»

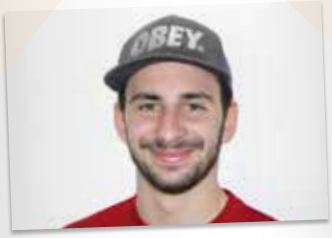
**Jana Schönenberger**
Kaufmännisch Lernende, 1. Lehrjahr
«Erfolg hat nichts mit einem Wunder zu tun, sondern mit konzentrierter Arbeit.»

**Lukas Watermann**
Schreiner, 2. Lehrjahr
«Qualität ist Stammdard.»



**David Meier**
Maurer, 2. Lehrjahr
«Stamm ist wie eine grosse Familie.»

**Jeremy Witta**
Parkett- und Bodenleger, 1. Lehrjahr
«Stamm: im Baugewerbe tief verwurzelt.»




**Luca Russo**
Metallbauer und Schlosser, 1. Lehrjahr
«Qualität ist Stammsache.»

**Pascal Graf**
Zimmermann, 2. Lehrjahr
«Zimmermann: sowohl kreativ als auch vielfältig.»

**Cedric Imhof**
Maurer, 2. Lehrjahr
«Ich baue auch in der Freizeit, da mein Beruf mein Leben ist.»

**Giuliano Inglin**
Gipser, 1. Lehrjahr
«Wer den Maler nicht ehrt, ist die Farbe nicht wert.»

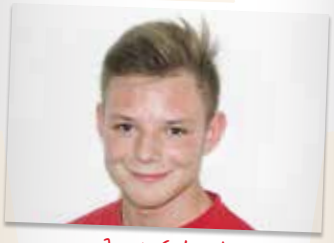
**Roy Burkhardt**
Zimmermann, 1. Lehrjahr
«Es gibt für jedes Problem eine Lösung.»

**Benjamin Schulthess**
Parkett- und Bodenleger, 1. Lehrjahr
«Ein Stamm, ein Team.»

**Dzevad Hrustic**
Kaufmännisch Lernender, 1. Lehrjahr
«Der Kaufmann hat in der ganzen Welt dieselbe Religion.»

**Jan Waldmeier**
Maurer, 2. Lehrjahr
«Die Maurerlehre ist ein gutes Fundament für die Zukunft.»

**Yannick Hasler**
Schreiner, 3. Lehrjahr
«Der Schreiner – Ihr Macher.»



**Jamie Schmid**
Maurer, 2. Lehrjahr
«Den Rest bringt der Putz.»

**Noah Stöckli**
Zimmermann, 1. Lehrjahr
«Stolz auf Holz.»

**Fabio Spano**
Metallbauer und Schlosser, 2. Lehrjahr
«Metallbau hat Zukunft.»

**Leejoy Ratthaphum**
Zimmermann, 1. Lehrjahr
«Hab Freude an Holz,
denn wir bauen dein Haus damit.»

**Fabio Sisti**
Maurer, 3. Lehrjahr
«Mit begabten Händen und Köpfchen dazu
kann man viel erreichen.»

**Arlinda Zumeri**
Kaufmännisch Lernende, 1. Lehrjahr
«motivation, ziele, erfahrung, kompetenz.»

**Dominik Aegler**
Metallbauer und Schlosser, 3. Lehrjahr
«Auch Männer aus Stahl gehören
eines Tages zum alten Eisen.»

**Simon Zeugin**
Maurer, 3. Lehrjahr
«Die Vielseitigkeit als Maurer finde ich toll.»

**Albian Shabani**
Gipser, 1. Lehrjahr
«Die Kreativsten sind beim Bau.»

**Timo Tschabold**
Maurer, 3. Lehrjahr
«Bei Wind oder Regen: Wir arbeiten draussen.»

**Philipp Fröhlicher**
Schreiner, 1. Lehrjahr
«Hobeln kann jeder, aber einer
macht Späne und der andere Bretter.»

**Kürsat Yigen**
Metallbauer und Schlosser, 1. Lehrjahr
«Nie ohne mein Team.»

# Next Generation

## Lernendenausflug am 16. und 17. Juni 2017

Anlässlich unseres Lernendenausfluges fuhren wir dieses Jahr auf den Erlebnishof Lochmühle in Eigeltingen.

Nach zweistündiger Busfahrt am Ziel angekommen, lauschten wir gespannt der Ansprache und Programmankündigung. Anschliessend wurde das obligatorische Gruppenfoto geschossen – dann ging es endlich los.

Zunächst wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt.

Eine Gruppe bewies sich beim Traktorfahren, indem die Mitglieder einen vorgezeichneten Parcours auf Zeit abfahren mussten. Währenddessen demonstrierte die zweite Gruppe ihre Fähigkeiten beim Schiessen mit einer Armbrust.

Der zweite Teil des Tages ging spannend weiter: Quadfahren, Hufeisenwerfen und Kuhmelken standen auf dem Programm. Besonders aber die Herausforderung, mit möglichst wenigen Schlägen einen Nagel in einen Baumstamm zu hämmern, kam bei unseren Lernenden gut an.

Die Lernenden schätzten es zudem, die zwei Tage mit unserem neuen CEO zu verbringen, denn dadurch hatten sie die Möglichkeit, ihn besser kennenzulernen.

Beim gemütlichen Abendessen teilten wir unsere Eindrücke von diesem ereignisreichen Tag.

Bei der anschliessenden letzten Disziplin, dem Bullriding, wird die Zeit gemessen, die der Reiter auf dem Rücken des Tieres verbringt. Dabei haben unsere «Rodeos» eine gute Figur gemacht.

Nach dem gemeinsamen Frühstück ging es auf einen Berg, von welchem wir mit der Seilbahn nacheinander gesichert heruntergerutscht sind. Dabei genossen wir die schöne Aussicht.

Beim anschliessenden Mittagessen liessen wir die Erlebnisse des letzten Tages nochmals Revue passieren und fuhren dann gemeinsam mit dem Car wieder nach Hause.

Abschliessend bedanke ich mich bei allen, die diesen Ausflug möglich gemacht haben, allen voran bei Regine Binggeli. Mit ihrer ruhigen und sympathischen Art gelang es ihr stets, einen reibungslosen Ablauf und eine angenehme Atmosphäre zu schaffen.

Marjorie Dussy
Assistentin Metallbau & Schlosserei

# Gemeinsam sind wir stark!

## Unser neuer Betriebsleiter der Schreinerei und sein Team

Mit dieser Überzeugung habe ich am 1. Februar 2017 bei Stamm Bau AG meine Tätigkeit als stellvertretender Betriebsleiter der Schreinerei angetreten.
In den ersten vier Monaten wurde ich detailliert in die verschiedenen Bereiche eingeführt, mit der IT vertraut gemacht und konnte bereits bei verschiedenen Projekten Einfluss nehmen.
Per 1. Mai 2017 hat mir die Geschäftsleitung das Vertrauen ausgesprochen und die Betriebsleitung der Schreinerei übertragen.

**Nun wer bin ich?**
Ich heisse Herbert Güntert, bin verheiratet und habe drei Jungs, wohne in Muttenz und werde dieses Jahr 50.
In meiner Freizeit verbringe ich möglichst viel Zeit mit der Familie. Wir campen gerne, ich fahre Kajak und trainiere mit den Handball-Senioren.
Nach meiner Lehre als Schreiner war ich in verschiedenen Unternehmen tätig, bevor ich in den elterlichen Betrieb eintrat.
Dort habe ich meine berufliche Weiterbildung absolviert und mit der Meisterprüfung abgeschlossen.
In den darauf folgenden Jahren habe ich mich regelmässig weitergebildet, eine meiner besonderen Stärken liegt im Brandschutz.

**Woher komme ich?**
Nach mehreren Jahren als Sachbearbeiter AVOR und Projektleiter hatte ich vor zehn Jahren die Geschäftsleitung des elterlichen Kleinbetriebs übernommen. Dort war ich als Einzelkämpfer unterwegs, in einem immer schwieriger werdenden wirtschaftlichen Umfeld.

**Was bewegt mich?**
Im vergangenen Herbst bot sich mir dann die Gelegenheit, vom Einzelkämpfer in das starke Team der Stamm Bau AG zu wechseln, zusammen mit meinen Schreinern und Lehrlingen. Die Zusammenarbeit im Team erlebe ich bei Stamm in verschiedenen Bereichen: ganz direkt mit meinem Planungsteam der

Schreinerei, den Schreinern und Lehrlingen in der Werkstatt und auf der Montage.
Im Kompetenzbereich Holz, der nächsten übergeordneten Stufe, erlebe ich das Zusammenspiel aller Holzbereiche und wie sie die verschiedensten Synergien nutzen können. Ein weiterer Teambereich sind die anderen Sparten, mit denen zusammen wir als Stamm Bau AG Dienstleistungen aus einer Hand anbieten können.
Diese spartenübergreifende Zusammenarbeit von «Büro zu Büro» ist für mich neu und absolut genial.
Die rückwärtigen Dienste, die mir die vielen zeitraubenden und nervenaufreibenden administrativen Tätigkeiten kompetent abnehmen, weiss ich sehr zu schätzen.

**Wohin will ich?**
In den vergangenen vier Monaten haben wir bereits verschiedene Anpassungen an der Infrastruktur und der Organisation umgesetzt. Auch in Zukunft soll das Team der Schreinerei unseren Kunden als kompetenter Partner für die Umsetzung von anspruchsvollen und repräsentativen Schreinerarbeiten zur Seite stehen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Herbert Güntert
Betriebsleiter Schreinerei

Hintere Reihe von links:
Bernard Moll (FA), Claude Meyer (FA), Herbert Güntert (BEL Schreinerei), Thierry Jehly (FA), Nadja Zanger (Assistentin), Andreas Schmeisser (BER Holz), Roland Pfefferle (FA), Francesco Angelico (FA), Mario Unger (FA), Giancarlo Buttus (FA), Michael Mayer (FA), Lars Buck (FA), Tino Schulze (FA), Simon Seeberger (FA), Philippe Aichholz (Lernender)

Vordere Reihe von links:
Panya Homhuan (Maschinist CNC/AVOR), Ingo Fritz (temp. FA), Eric Widolff (temp. FA), Andreas Mock (Projektleiter), Lukas Watermann (Lernender), Philipp Fröhlicher (Lernender), Lukas Berg (Lernender), Aurélien Remetter (temp. FA), Yannick Hasler (Lernender), Pascal Morgenthaler (Lernender)

Es fehlt:
Philipp Vögtli (Sachbearbeiter AVOR)

# Sommerplausch 2017

Am 22. Juni 2017 feierten über 400 geladene Gäste mit uns.

Es war ein heisses Fest!

# Anstelle eines Kundengeschenks

Wir haben zu Weihnachten 2016 diese 3 sozialen Projekte unterstützt:

## Eingliederungsstätte Baselland ESB

Sanierung Pergola

## Goetheanum – Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

Renovation Holzboden

## Beschäftigungs- und Wohnheim Am Birsig

Erneuerung Sitzbänke

Alle Arbeiten wurden ausschliesslich von unseren Lernenden ausgeführt.

# Personalnachrichten

## Dienstalterehrungen zweites Halbjahr 2016

Wir freuen uns mit unseren Dienstjubilaren und sagen kurz und bündig:
Danggschön! – Danke! – Merci! – Grazie! – Thank you! – Gracias! – Tak! – Hvala! – Obrigado! – Teşekkürler!

**10 Dienstjahre**
Arsim Breca (Techn. Rückbau / Bohren & Fräsen)
Pascal Alfred Britschu (Holzbau)
Fabian Grether (Holzbau)
Avdulla Heta (Gipserei / Fassadenbau)
Jürgen Lavori (Baumanagement)
Henning Leichter (Maurerei)
Martin Lindner (Malerei)

**20 Dienstjahre**
Ivan Panazzolo (Metallbau & Schlosserei)
Patrick Roth (Gipserei)

**25 Dienstjahre**
Thierry Naccari (Maurerei)

**30 Dienstjahre**
Fred Didio (Projektentwicklung)
Berthold Rombach (Maurerei)
Serge Wegrich (Metallbau & Schlosserei)

**40 Dienstjahre**
Bernard-Albert Moll (Schreinerei)

## Pensionierung

Sylvain Pellis (Maurerei)

## Gratulationen

Wir gratulieren Darec Hojan (Metallbau & Schlosserei), Filippo Militano (Maurerei) und Andreas Schmeisser (Bereichsleiter Holz) zum **50. Geburtstag** und Sylvain Pellis (Maurerei) zum **60. Geburtstag.**
Herzlichen Glückwunsch!

Teilnehmer am Event «Lehrling des Jahres», Fabio Sisti, 3. Lehrjahr Maurerei, mit Berufsbildner Daniel Blapp

## Dienstalterehrungen erstes Halbjahr 2017

**10 Dienstjahre**
Luigi Giovanni Boccia (Gipserei/Fassadenbau)
Daniel Carneiro Da Costa (Maurerei)
Alexander Cordes (Techn. Rückbau/Bohren & Fräsen)
Fadil Emini (Gipserei/Fassadenbau)
Felix Forsthuber (Gipserei/Fassadenbau)
Besim Jakupi (Maurerei)
Patrick Linsin (Metallbau & Schlosserei)
Jris Anna Tanner (Geschäftsleitung)
Necattin Yildirim (Maurerei)

**20 Dienstjahre**
Manuel Blanco Aguiar (Maurerei)
José Carvalho (Maurerei)
Ruedi Handschin (Gipserei/Fassadenbau)
Vladan Ilic (Parkett & Bodenbeläge)

**25 Dienstjahre**
Anton Mangold (Bereichsleiter Gips & Farbe)
Reinhard Müller (Holzbau)

**30 Dienstjahre**
Radomir Martinovic (Techn. Rückbau/Bohren & Fräsen)
Thomas Widmer (Holzbau)

## Pensionierungen

Marino Furger (Schreinerei)
Carmelo Saitta (Maurerei)
Bruno Adelbert Schuler (Maurerei)

## Gratulationen

Wir gratulieren Andrea Enrico Azzola (Maurerei), Christian Blehs (Betriebsleiter Malerei), Steve Burger (Techn. Rückbau/Bohren & Fräsen), Jean-Paul Federspiel (Techn. Rückbau/Bohren & Fräsen), Emini Holil (Gipserei/Fassadenbau) und Raymond Salese (Gipserei/Fassadenbau) zum **50. Geburtstag.** Herzlichen Glückwunsch!

## Weiterbildungen

Karin Jost: Eidg. dipl. Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen
Marco Kaiser: Bauvorarbeiter Hochbau
Neel Montavon: Eidg. dipl. Techniker HF Bauführung Hoch-/Tiefbau
Tristan Probst: Bauvorarbeiter Hochbau
Stephan Tâche: Bauvorarbeiter Hochbau
Mike Villard: Eidg. dipl. Techniker HF Bauführung Holzbau

Kinderspielplatz Holeegarten

stammMAGAZIN


**Hauptsitz**
Stamm Bau AG
Aliothstrasse 63
Postfach
4144 Arlesheim
Tel. 061 276 61 11
Fax 061 276 62 22

**Niederlassung**
Stamm Bau AG
St. Jakobs-Strasse 7
4052 Basel
Tel. 061 276 61 11
Fax 061 276 62 22

info@stamm-bau.ch
www.stamm-bau.ch